

den die Pressefreiheit und das Verbot... und die... im Interesse...
Die Pressefreiheit und das Verbot... und die... im Interesse...
Die Pressefreiheit und das Verbot... und die... im Interesse...

Die Handhabung der Zensur ist nicht milder, sondern schärfer geworden!
Es sind stets mehr und mehr rein politische Angelegenheiten...
Die Handhabung der Zensur ist nicht milder, sondern schärfer geworden!

Die Cräterung der Friedensliebe wird der Tagespresse in steigendem Maße verboten!
Die Kommission hat die Besorgnis, daß diese Cräterung erst...
Die Cräterung der Friedensliebe wird der Tagespresse in steigendem Maße verboten!

Das deutsche Volk sei wenig politisch, daher sei die Freigabe des Wahlrechts zu beschleunigen!
Die Mehrheit der Kommission...
Das deutsche Volk sei wenig politisch, daher sei die Freigabe des Wahlrechts zu beschleunigen!

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Anderezeit sind Mittelungen, die dort gemacht wurden...
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Nach Vereinbarung des Krieges muß ein Gesetz über den...
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Nach Vereinbarung des Krieges muß ein Gesetz über den...
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

nicht berührt werden...
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.
Die Beschränkung der Pressefreiheit anzunehmen, für die man sich nicht schriftlich verbieten zu lassen.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.
Die sozialdemokratische Presse wird sicher kein militärisches Geheimnis verraten...
Daher verlangen wir sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur.

14) Hafenstürme. (Nachdr. verb.)

Roman von W. B. Jacobs. Neues Kapitel.

Herrn Schumanns Aideder erreichte an verschiedenen Stellen...

Stöße Schumann, die nicht zu Kränen neigte, schlug einen...

Einige Tage lang sah er sich indessen vergeblich nach Max...

Durch einen Freund von Herrn Böbel erhielt er sogar Arbeit...

Herr Böbel sah ihn an und sprach: „Man erwartet mich zum Abend...

„Wie kann ich Ihnen weiter helfen?“ sagte Schumann...

„Sie zu schneiden?“ wiederholte Thiechen. Schumann nickte...

„Du hast aber Augen!“ rief Thiechen bewundernd. „Sie kann natürlich Parteilichkeit dabei sein.“

„Mitterstraße,“ gab Thiechen Auskunft. „Lohn an irgend einen Abend...“

„Ich dachte, Sie kämen überhaupt nicht mehr,“ empfing ihn...

„Wir geht es gerade zu,“ antwortete Herr Schumann, „aber da unten ist noch etwas Marmelade, und die muß ich haben.“

„Ich bin doch kein Vetter,“ sagte Thiechen. „Ich bin doch kein Vetter,“ sagte Thiechen...

Herr Böbel kam in vollem Vergnügen zu ihm herüber und...

„Du solltest dich mit keinem Vater wieder vertragen,“ rief ihm der Freund...

„Das hoffe ich,“ gab Schumann fromm zu. „es ist mein Wunsch, mein weinendes Urteilen verboten zu werden.“

„Und ich bin zurückgekehrt, um meine Gebeine auf dem Kirchhof in Wellhausen zur Ruhe zu bestatten,“ schloß er pathetisch...

„Das hoffe ich,“ gab Schumann fromm zu. „es ist mein Wunsch, mein weinendes Urteilen verboten zu werden.“

Riga.

Von Professor Dr. J. Parfisch.

Der Platz für Livlands Hauptstadt scheint außer der Nähe des Meeres und der eng begrenzten Schiffsahrt des Hauptstroms...

Das bevorstehende Ringen um Riga gegen die Aufmerksamkeiten des deutschen Volkes um so höher, weil diese Stadt durch die Macht der Jahrhunderte sich einen kräftigen Kern...

Der Krieg hat dies Gedächtnisbild sicher zugunsten der Deutschen gerichtet. Gerade die hat einen Zweifel in der Beschleppung anständiger Wohnverhältnisse durch die weichen Russen...

Wir entnehmen diese Ausführungen der in eben in Verlag von G. Teubner, Leipzig und Berlin, erschienenen Schrift des Herrn Dr. G. Parfisch...

Quartiergebanten.

Ein Magdeburger Genosse schreibt von der Weltreise: „Es ist tiefstimmige Nacht, als wir nach langem Marsche mit dem Vieh auf dem Rücken liegenden Zorniter endlich das Dorf erreichen...“

„Unter immer begünstigter und für seine Gruppe stets bevorzugter Interoffizier ist schon davongeeilt, ein gutes Quartier zu sichern.“

„Mit den praktischen Sinne des deutschen Soldaten ist bald Abhilfe geschafft. Zwei Schranken aus großen Schränken, die sich bis unter die Decke des Zimmers erheben, werden ausgespart und über das Haupt- und Fußende der Bettstelle gelegt.“

„Andern Tags sehe ich mir das neue Quartier näher an. Die Einrichtung scheint mir zu verzeihen, daß hier nicht ein gebildeter Mann, sondern ein Gelerbter gebaut haben muß.“

Die hohen Schränke an der Wand haben sicher keinen sonstbaren Zweck beherbergt, denn er im Laufe langer Jahre zu schmutzigen Kisten... „Wahrscheinlich sind die Schränke, an denen die Quartierleute gefesselt haben, auf deren Bretter vorübergehend der Schatz aufbewahrt war.“

„Denn kam der Krieg, zuerst mag er sich wohl in Eiderstedt gezeigt haben, denn wie sollten die Deutschen wieder ungeheurer Koalition stehend sein? Dann aber brach der Feind ein, rasch war er durch Belgien vorgedrungen, durch Nordfrankreich, und bald war er gar nicht mehr weit von diesem Idyll entfernt.“

„Die hohen Schränke an der Wand haben sicher keinen sonstbaren Zweck beherbergt, denn er im Laufe langer Jahre zu schmutzigen Kisten...“

Kleines Feuilleton.

Der Handwerker als Lebensretter.

Ein Arbeiter namens John Schmidt hat eine originale Kombination von Handwerker- und Lebensretter erunden, die in der Wochenchrift Scientific American abgebildet ist und wie folgt beschrieben wird: Der Amerikaner unterscheidet sich in nichts von dem eines gewöhnlichen Menschen, und doch kann er mit weniger Handgriffen in einen vollständigen Schwimmtank mit genügendem Auftrieb heranzubringen. Je nach dem Wetter kann der Schiffbrüchige den Koffer über seinem Kopf stülzen oder offen lassen. In ersterem Falle gestattet ein Fenster in der Kofferwand doch genügendes Licht und Luft für den Schwimmer. In letzterem Falle ist der Koffer als Luftkammer zu verwenden. Ist demnach gegen früher um das Dreifache erhöht. Trotz aller dieser Vorzüge nimmt der Koffer zusammengelegt doch fast nur so viel Raum ein, wie ein gewöhnlicher, und kann bei seinem leichten Gewicht auch als solcher benutzt werden. Ein Vorteil als Lebensretter aus Holz ist ein großer Vorteil haben. Die Mittel hat, kann sich diesen Anguss-Koffer oder Koffer-Anzug sogar nach Maß machen lassen und auch bei der Wahl von Farbe und Stoff seinem eigenen Geschmack Rechnung tragen.

Humor und Satire.

„Siehe Jugend! In einer Welt in der Nähe eines beliebigen Ausflugsortes fand ich die folgenden Aufschriften: „Hier, wo es schön und friedlich ist, habe ich heute mein Mädchen gekauft.“

Darunter: „Unmöglich!!!“ A. A. Oberlehrer.“ Und an dritter Stelle: „Ich glaub's! Emil Schmidt.“

